

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 19.

Donnerstag, den 15. Februar

1872.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll  
den 23. März 1872

die Ernst Balduin Humpisch von Bauba zugehörige, in Walda gelegene Flurparzelle Nr. 654a des Walbaer Flurbuchs, Folium 62 des Grund- und Hypothekenbuchs für Conflic, welches Grundstück am 12. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

273 Thaler 15 Ngr. — =

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden; was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthause zu Walda aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 16. Januar 1872.

Das Königliche Gerichtsamt.  
Bachmann. Pl.

### Bekanntmachung.

Die den 1. Februar 1872 fällig werdenden

#### Grundsteuern

auf den ersten Termin 1872 sind nach 3 Pfennigen von jeder Steuereinheit längstens bis zum

15. Februar 1872

an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 29. Januar 1872. Der Stadtrath.  
Kunze.

### Bekanntmachung.

Die Schulgelder

auf das erste Vierteljahr 1872 sind längstens bis

Ende Februar 1872

an Stadthauptcassenexpeditiionsstelle zu bezahlen, widrigenfalls die Restanten durch den städtischen Steuerexecutor gegen die gesetzliche Erinnerungsgebühr von je 13 Pfennigen werden erinnert werden.

Großenhain, am 29. Januar 1872.

Der Stadtrath.  
Kunze.

### Bekanntmachung, den Jahrmarkt betreffend.

Für den bevorstehenden Jahrmarkt werden nachstehende Bestimmungen zur gehörigen Beachtung bekannt gemacht:

1) Der Jahrmarkt beginnt **Donnerstag** den 15. Februar Morgens und dauert bis **Freitag**, den 16. desselben Monats, Abends 10 Uhr. Außerhalb dieser Zeit ist der Detailhandel und das Auslegen der Waaren bei 5 Uhr. Strafe, beziehentlich Beschlagnahme der ausgelegten Waaren, verboten und nur der Großverkehr am Mittwoch den 14. Februar von Mittags 1 Uhr an zugelassen.

2) Hinsichtlich der Benutzung der Verkaufsstellen ist den Anordnungen der mit der Marktaufsicht betrauten obrigkeitlichen Personen nachzugehen.

3) Die **tarifmäßigen Stätteelder** sind in dem in der ersten Etage des Rathhauses befindlichen Stadtcassenexpeditiionslocale, wo von früh 8 bis Mittags 12 Uhr expedirt wird, **vor Eröffnung des Marktbetriebes zu erlegen**. Wer bei der Nachmittags stattfindenden Revision die Erlegung des Stätteeldes nicht bescheinigen kann, oder wer dabei unrichtiger Angaben hinsichtlich seiner Zahlungsverpflichtungen überführt wird,

hat nicht nur das hinterzogene Stättegeld nachzuzahlen, sondern auch den vierfachen Betrag als Strafe zu entrichten.

4) Des Nachts dürfen Stangen und andere Vorrichtungen, welche in die Straßen hervorragen, an Buden und Verkaufsständen nicht stehen, ingleichen Kisten und sonstige Hindernisse in der Passage nicht stehen oder liegen gelassen werden.

5) Das Abladen und Beladen der die Marktgüter führenden Wagen ist **lediglich in der inneren Naundorfer und in der Schloß-Gasse gestattet**. Die Fuhrwerke dürfen jedoch weder beladen, noch unbeladen daselbst stehen gelassen werden; auch ist das Verladungsgeſchäft möglichst zu beschleunigen. Fuhrwerksbesitzer, welche für ihre Geschirre ein Privatunterkommen nicht haben, können dieselben, jedoch außerhalb der Fahrstraßen und in gehöriger Ordnung, auf dem Radeburger Plage aufstellen.

6) Die Schau- und Schießbuden, Carroufells u. sind Nachts 11 Uhr zu schließen.

7) In den Verkaufsbuden dürfen des Abends bloße Lichter nicht gebrannt werden, vielmehr hat man sich Lampen mit gutschließenden Glas-cylindern oder Laternen zu bedienen.

8) Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen sub 4—7 werden mit entsprechenden Geld-, beziehentlich Gefängnißstrafen geahndet werden.

Großenhain, am 13. Februar 1872. Der Stadtrath.  
Franke, stellv. Vors.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Marktferanten, welche nicht im Besitze gelöster Stellen sind, haben vor Abholung ihres Stättegeldzettels in hiesiger Stadtkassen-Expedition eine Bescheinigung vom Marktmeister über die Größe ihres Standes beizubringen.

Großenhain, am 13. Februar 1872.

Der Stadtrath.  
Franke, stellv. Vors.

### Bekanntmachung,

das Räumen der Jahrmarktsbuden betreffend.

Da das lange Stehenlassen der Jahrmarktsbuden nach beendetem Jahrmarkte mit mehrfachen Unzuträglichkeiten verbunden ist, so schreibt der Stadtrath hiermit vor, daß die für den nächstbevorstehenden Jahrmarkt aufzustellenden Buden längstens bis **Sonntag, den 18. Februar d. J.**, Abends 10 Uhr von den Straßen der Stadt wieder weggeräumt sein müssen.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht für die betreffenden Budeneigenthümer, bez. Budenverleiher, Geldstrafen bis zu fünf Thalern nach sich.

Großenhain, am 13. Februar 1872.

Der Stadtrath.  
Franke, stellv. Vors.

### Bekanntmachung.

Vom Gesetzblatt für das Deutsche Reich ist das 5. Stück erschienen. Dasselbe enthält:

Nr. 783. Gesetz, betreffend die Einführung von Bestimmungen über das Reichskriegswesen in Elsaß-Lothringen. Vom 23. Januar 1872.

Nr. 784. Bekanntmachung, betreffend die Abänderung und Ausdehnung des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen im Norddeutschen Bunde vom 3. Juni 1870. Vom 29. December 1871.

Nr. 785. Bekanntmachung, betreffend eine Abänderung in Anlage D des Wahlreglements vom 28. Mai 1870. Vom 24. Januar 1872.

Ein Exemplar liegt zu Jedermanns Einsicht in der Rathsexpedition aus.  
Großenhain, am 14. Februar 1872. Der Rath daselbst.

### Bekanntmachung.

Im Gasthose „zum blauen Hirsch“ in Radeburg sollen  
den 27. Februar 1872,  
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Würschnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 630 Stück weiche Stämme, von 10 bis 39 Centimeter Mittenstärke,
- 269 = weiche Klözer, von 10 bis 42 Centimeter oberer Stärke,
- 1 erlener Klotz von 26 Centimeter oberer Stärke,
- 3 Stück eichene Klözer, von 53 bis 66 Centimeter oberer Stärke,
- 18 = fichtene Stangen von 14 Centimeter unterer Stärke,
- 1 Raumkubikmeter eichenes Nutzholz,
- 5 = eichene Scheite,
- 34 = weiche =
- 6 = = Klöppel,

der Standort ist meist im Spring

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Würschnitz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung zu Würschnitz, am 5. Februar 1872.  
Gras. von Berlepsch.

### Bekanntmachung.

Im Adam'schen Gasthose zu Eisenberg sollen  
den 20. Februar 1872,  
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Moritzburger Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 149 Stück weiche Stämme, von 16—36 Centimeter Mittenstärke und 14—18,5 Meter Länge,
- 7 = birfene Stämme, von 13—25 Centimeter Mittenstärke und 14—16 Meter Länge,
- 239 = weiche Klözer, von 16—44 Centimeter oberer Stärke und 3,4—6 Meter Länge,
- 44 = harte Klözer, von 12—47 Centimeter oberer Stärke und 2—5 Meter Länge,
- 5 = birfene Stangen, bis 14 Centimeter unterer Stärke,
- 220 = weiche Stangen, von 6—15 Centimeter unterer Stärke und 8—10 Meter Länge,
- 4 Raumkubikmeter harte Scheite,
- 48 = weiche =
- 3 = = Rollen,
- 4,60 Wellenhundert hartes Reißig,
- 86 = weiches =

in den Forstorten: Unterer Altenteich, Abtheilung 21, Eisenberg, Abtheilung 37, Feldberg, Abtheilung 38, Langenberg, Abtheilung 39, Hellenhaus, Abtheilung 41 und 42.

### Tagesnachrichten.

**Großenhain.** Die hiesigen Tuchfabriken haben in neuerer Zeit die Tuchrahmen, auf welchen die Tuche aufgespannt wurden, um sie an der freien Luft zu trocknen, fast gänzlich abgeschafft und dafür Trockenkammern in den Fabriken eingerichtet, in welchen die Tuche mit heißer Luft getrocknet werden. Eine solche Kammer hat immer die geringsten Dimensionen, die Tuche werden auf aufrechtstehende eiserne Rahmen gespannt und diese auf Rollen in die Kammer geschoben, in der eine Hitze von 40 bis 50 Grad herrscht. Als am Dienstag gegen Abend einige Arbeiter in der Caspari'schen Fabrik die Thüre der dortigen Trockenkammer zufällig öffneten, fanden sie an derselben einen Menschen liegen. Sofort wurde derselbe heraus getragen, zeigte hierbei auch noch Lebensspuren, klagte besonders durch Zeichen und schwache Worte über Durst, verstarb aber bald nachher. Wie es sich herausgestellt, ist der Aufgefundene ein früherer Arbeiter der Caspari'schen Fabrik, der aber am Sonnabend aus der Ar-

einzelu und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Moritzburg zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung daselbst, am 5. Februar 1872.  
Gras. Zimmer.

### Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Gohrisch sollen  
den 22. und 23. Februar 1872,  
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Gohrischer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

den 22. Februar a. c.

- 611 Stück grüne und dürre weiche Stämme, Nr. 299—508, 510—901, 978 bis 986,
- 57 = weiche Klözer, Nr. 43—75,
- 3,70 Hundert weiche Stangen, Nr. 9—63,

den 23. Februar a. c.

- 261 Raumkubikmeter weiche Scheite, Nr. 112 bis 225,
- 447 Raumkubikmeter weiche Rollen, Nr. 87 bis 111, 112—178, 183—212, 216—240, 243—313)
- 6 Raumkubikmeter birfene Rollen, Nr. 314 bis 318,
- 227 Raumkubikmeter weiche Stücke, Nr. 69 bis 153,
- 163 Wellenhundert weiches Abraum-Reißig, Nr. 164—207, 211—300, 303 bis 388:
- 26 birfene Langhaufen, Nr. 387—608, 612
- 261 kieferne = bis 669,

die grünen Hölzer befinden sich in den Schlägen: der Ruffel, Sau-tränke und Diebs-winkel und die übrigen dünnen Hölzer vereinzelt im nördlichen Theile d. Waldes.

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Gohrisch zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung Gohrisch, am 9. Februar 1872.  
Gras. Koch.

beit entlassen worden ist. Wie lange derselbe in der Trockenkammer gelegen hat und auf welche Weise er hinein gekommen ist, hat sich noch nicht feststellen lassen.

**Sachsen.** Die erste Kammer beschloß am 12. Februar die Wahl zweier außerordentlicher Deputationen von je 7 Mitgliedern für die auf das Elementarvolkschulwesen, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer zc. und für die auf die Verwaltungsorganisation bezüglichen Vorlagen; die Wahl soll in einer der nächsten Sitzungen erfolgen. Hierauf wurde der Deputationsbericht über den auf einige Abänderungen der Gesindeordnung zc. gerichteten Antrag des Präsidenten Dr. Schaffrath berathen und nach einer kurzen Debatte beschlossen, die Regierung zu ersuchen, die Gesindeordnung einer Revision zu unterziehen und den Kammern einen Gesekentwurf vorzulegen; der Beitritt zu allen weitergehenden Beschlüssen der zweiten Kammer, namentlich also die Ermächtigung der Regierung, einige Paragraphen der Gesindeordnung sofort auf dem Verordnungswege aufzuheben, wurde abgelehnt. Sodann hat man noch eine Petition berathen. — In der zweiten

Kammer wurden bei Berathung der Einnahmeposition 10 des Budgets, die Staatseisenbahnen betr., die Gehaltsaufbesserungen nach den Vorschlägen der Deputation normirt, die Reineinnahmen von den Bahnen in Höhe von 4,906,160 Thlr. gegen 1 Stimme ins Budget gestellt, die Anträge der Deputation wegen Einführung einer 4. Wagenklasse auf allen Staatsbahnen und Erwärmung aller Wagenklassen, sowie wegen Beseitigung des Betriebsmittel-Erneuerungsfonds angenommen, ebenso und zwar gegen 14 Stimmen der Antrag des Abg. Uhle wegen Erbauung von überdeckten Perrons und Verbesserung von Bahnhofsanlagen, sowie gegen 21 Stimmen der Antrag desselben Abgeordneten auf Gewährung eines Credits von 33,000 Thlr. zu diesem Zweck. Bei der Position „Nutzungen der Leipziger Zeitung“ (18,700 Thlr.) wurde constatirt, daß das „Dresdner Journal“ eines Staatszuschusses nicht mehr bedarf. Als Reinertrag der Chaussée- und Brückengelder wurden 235,000 Thlr. ins Budget eingestellt und hierbei der Antrag des Abg. Barth mit 35 gegen 30 Stimmen angenommen, wonach die Regierung bei Aufstellung des nächsten Budgets auf Abschaffung des Chausséegeldes Bedacht nehmen soll. Ohne Debatte wurden als Erträge von Zinsen von Activcapitalien 1,230,000 Thlr., von Kanaleisporteln 50,000 Thlr. eingestellt. Bei den Einnahmen aus der Landeslotterie (800,000 Thaler) wurde ein Antrag auf Herstellung einer einfacheren und weniger kostspieligen Art des Vertriebes der Loose angenommen. Die übrigen Positionen des Budgets wurden unverändert genehmigt. Am 13. Febr. fand zunächst eine nochmalige Abstimmung über den Barth'schen Antrag, den Wegfall des Chausséegeldes betr., statt, wobei derselbe mit geringer Majorität abgelehnt wurde. Sodann begann die Kammer die Berathung des Ausgabebudgets und wurde hierbei die Verhandlung über einen Antrag des Abg. Schreck und 18 Genossen, die Verminderung der Staatsbeamten betr., bis Donnerstag ausgesetzt. — Der diesjährige Leipziger Carneval, vom schönsten Wetter begünstigt, war überaus zahlreich besucht und ist ohne einen erheblichen Unfall oder Mißklang verlaufen, hat Tausenden einen ansehnlichen Verdienst gebracht und den Hauptzweck, der in der Barmherzigkeitspflege, in der Sammlung für die Armen gipfelt, in glänzendster Weise erreicht. — Am 9. Febr. ist in Friedersdorf bei Zittau ein Mann beim Genuß von Wellfleisch erstickt.

**Preußen.** Im Abgeordnetenhaus fand am 13. Febr. die Schlußberathung über das Schulaufsichtsgesetz statt. Der Cultusminister Dr. Falk erklärte, die Regierung habe allerdings die Absicht, die evangelischen Geistlichen in ihren Schulinspectorstellen zu lassen, weil dieselben sich bisher keine Uebergriffe herausgenommen; sollten im Gebiete der evangelischen Kirche ähnliche Conflictte ausbrechen, wie im katholischen Lager, so werde die Regierung ohne Bedenken die Spitze des Gesetzes auch gegen evangelische Geistliche kehren. Fürst Bismarck ergriff wiederholt das Wort und hob hervor, das Amendement v. Rauchhaupt (welches die Ernennung der Kreisinspectoren der Regierung, dagegen die der Localschulinspectoren der Geistlichkeit zuweist) gewähre der Regierung für den Augenblick, was sie brauche, aber nur für den Augenblick. Der Ministerpräsident drückt seine Verwunderung darüber aus, daß die conservative Partei die Regierung in dieser Frage nicht unterstütze. Die Regierung beabsichtige jedoch keinen Compromiß im Sinne des v. Rauchhaupt'schen Amendements; dieselbe werde zur Annahme des Gesetzes ein gutes conservatives Mittel in Anwendung bringen. Hierauf wurde die Generaldiscussion geschlossen. — Unter den Regierungen des deutschen Reiches sollen gegenwärtig Verhandlungen über Herstellung einer „Reichskassenanweisung“ schweben. Die bezügliche Vorlage werde dem Reichstage noch in der Frühlingsession gleichzeitig mit dem Münzgesetz zugehen. — Wie die „N. Pr. Ztg.“ erfährt, treffen die Berliner Privatbau- und Zimmermeister gemeinsame Vorkehrungen, um einer neuen Arbeitseinstellung von Seiten der Zimmergesellen nachdrücklich entgegen zu wirken. — Eine in Wien verstorbene Frau Sturz hat der Armenverwaltung in Nachen 213,000 Thlr. zur Erziehung von Kindern bedürftiger Fabrikarbeiter vermacht.

**Oesterreich.** Die constituirende Versammlung der Altkatholiken Wiens hat am 11. Febr. stattgefunden. Alois Anton wurde zum Pfarrer und Dr. Kinzinger zum Seelsorger der Ge-

meinde erwählt. — Im Finanzausschusse des Abgeordnetenhauses erwiderte der Cultusminister v. Stremayr auf eine über die Verhältnisse der Neukatholiken zu den Altkatholiken an ihn gerichtete Anfrage, daß die Staatsregierung von der Wichtigkeit dieser Frage durchdrungen sei und sich eben mit einer durchgreifenden Regelung derselben beschäftige.

**Frankreich.** Die Verhandlungen über einen neuen deutsch-französischen Postvertrag haben zu einem, den deutschen Forderungen entsprechenden Abschlusse geführt. Die Unterzeichnung des Vertrags wurde am 12. Febr. erwartet. — Der „Agence Havas“ wird von officieller Seite mitgetheilt, die Regierung sei der Ansicht, daß es sich aus Nützlichkeitsgründen empfehle, formelle Verhandlungen wegen einer allenfallsigen früheren Räumung des von deutschen Truppen occupirten Territoriums nicht eher anzuknüpfen, als bis die vierte halbe Milliarde der Kriegschädigung bezahlt ist. — Auf der Insel Corsica ist Rouher in die Nationalversammlung gewählt worden.

**England.** Das „Echo“ ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß die großbritannische Regierung bisher noch keine Antwort auf ihre nach Washington gerichtete Mittheilung in der Alabama-Angelegenheit erhalten habe. — Die Differenz in der Alabamafrage soll nach einer Meldung aus New-York in den officiellen Kreisen Washingtons zwar sehr lebhaftes Interesse erregen, aber doch keine bemerkenswerthe Aufregung hervorrufen. Es würden, wenn England vom Washingtoner Vertrage zurücktreten sollte, ernstere Ereignisse so wenig zu besorgen sein, als vor dem Beginne der Verhandlungen über den Washingtoner Vertrag. Ebenso seien die Gerüchte von einer beabsichtigten oder gar schon begonnenen Verstärkung der nationalen Verteidigungsmittel völlig aus der Luft gegriffen. — Der Generalgouverneur von Ostindien, Graf v. Mayo, ist am 8. Februar Abends von einem Strafgesangenen, einem muselmännischen Deportirten, durch Messerstiche in den Rücken ermordet worden.

**Amerika.** Die am 12. Februar ausgegebenen New-Yorker Zeitungen sprechen sich über die Alabamafrage sehr maßvoll aus. Die „Times“ erklärt, daß Amerika niemals die Regelung der in der amerikanischen Klageschrift aufgeführten, enorm hohen indirecten Schäden erwartet, und daß die von England in der Einleitung des Vertrages ausgesprochene Entschuldigung das Land in hohem Maße befriedigt und ausgeföhnt habe. Nach einem derartigen Zugeständnisse sei es kaum weise, hohe und noch dazu zweifelhafte Schadenersatzforderungen zu erheben; lediglich Gladstone's heftige Rede habe die Angelegenheit außerhalb des Bereichs des abgeschlossenen Compromisses gebracht, und es werde England bei anderweitigen Conflicten in der unerledigten Alabamafrage immer eine verstärkte Streitfrage drohen. Die „Tribune“ weist ebenso wie die „Times“ England allein in dem betreffs der Alabamafrage eingetretenen Zwischenfalle die Verantwortlichkeit zu. Der „Herald“ hebt hervor, daß man bei den Verhandlungen über den Ausgleich bezüglich des Geldpunktes sich irgend welchen Besorgnissen hinzugeben nicht nöthig gehabt habe. Viele seien der Ansicht gewesen, daß sich die Summe der von England an Amerika zu gewährenden Schadenersatzansprüche auf etwa 20 Millionen Dollars belaufen werde, während Andere angenommen hätten, daß die amerikanischen Forderungen mit anderen von England erhobenen Ansprüchen sich vollständig compensiren würden. — In Tandil wurden 26 Ausländer von Gauchos, die durch einen gewissen Solano fanatisirt waren, ermordet; 16 der Mörder wurden getödtet, 24 in Gefangenschaft gebracht. (Tandil ist eine kleine abgelegene Gebirgsstadt in der argentinischen Republik, Provinz Buenos-Ayres, und hat militärische Besatzung zum Schutze gegen die häufigen Raubzüge der südlichen Indianer.)

### Zufriedenheit.

Es giebt ein Gut, so groß an Werth,  
So wenig doch erkannt;  
Von Tausenden wird es entbehrt,  
Weil es ihr Herz nicht fand.  
Nicht sind es Reichthum, Ehr' und Rang,  
Durch die es dich erfreut,  
Nicht hoch tönt seines Namens Klang,  
Es heißt Zufriedenheit.

Wohl dir, wenn dieses Gut du hast,  
Dann bist du groß und reich,  
Es macht die Hütte zum Palast,  
Es ist kein Fürst dir gleich.  
Die kleinste Freude füllt die Brust  
Mit reiner Dankbarkeit,  
Du thust die Pflicht mit Freud' und Lust,  
Hast ja Zufriedenheit.

Du liebst die Deinen, wirst geliebt,  
Dies ist's, was dir genügt,  
Weil Alles, was die Welt sonst giebt,  
Fern deinen Wünschen liegt.  
Auf deines Nächsten bess'res Loos  
Blickst du stets ohne Neid,  
Du ruhst ja selbst dem Glück im Schooß,  
Du hast Zufriedenheit.

Selbst wenn dein irdisches Geschick  
Des tiefsten Mitleids werth,  
Fühlst du, es ist so manches Glück  
Vor Andern dir gewährt;  
Du nimmst's mit still zufriednem Sinn,  
Giebt's nicht noch größtes Leid!  
So schwinden deine Tage hin,  
Sanft mit Zufriedenheit.

Du höchstes Gut für Reich und Arm,  
Für Hütt' und für Palast,  
Du machst das Herz so froh, so warm,  
Erleichterst jede Last.  
Warum wünscht doch der Mensch so viel,  
Was ihm sein Loos nicht beut,  
D wäre seiner Wünsche Ziel  
Doch die Zufriedenheit.

Raundorf.

Louise Kretschmar.

### Fahrplan der Grossenhain-Pristewitzer Bahn.

Nach Dresden: 7 U. 20 M. früh, 9 45 und 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm., 9 20 und 10 50 abds.  
Nach Leipzig: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm., 3 5 nachm., 6 50 und 10 50 abds.  
Nach Meissen: 7 U. 20 M. früh, 10 50 vorm., 3 5 und 4 35 nachm. und 9 20 abds.  
Nach Chemnitz: 6 U. 25 M. früh, 9 45 vorm. und 3 5 nachm.  
Nach Grimma (via Döbeln): 6 25 früh, 9 45 vorm. und 3 5 nachm.  
Nach Berlin (via Röderau): 9 U. 45 M. vorm., 3 5 nachm. und 6 50 abds. (ab Pristewitz 4 15 früh).  
Nach Cottbus: 4 20 früh, 11 40 vorm., 7 35 abds.

Aus Dresden: 7 U. früh, 10 12 u. 11 27 vorm., 3 42 u. 6 nachm., 7 30 und 11 19 abds.  
Aus Leipzig: 7 50 früh, 11 27 vorm., 3 42 und 5 9 nachm. und 9 54 abds.  
Aus Meissen: 7 U. früh, 10 12 vorm., 3 42 nachm., 7 30 und 11 19 abds.  
Aus Chemnitz: 7 50 früh, 11 27 vorm., 5 9 nachm., 9 45 abds.  
Aus Grimma (via Döbeln): 11 27 vorm., 5 9 nachm., 9 54 abds.  
Aus Berlin: 11 27 vorm., 5 9 nachm., 9 45 abds. (bis Pristewitz 11 40 abds.)  
Aus Cottbus: 9 U. 40 M. früh, 3 U. nachm. u. 9 U. 10 M. abds.

### Postamt geöffnet:

Wochentags früh 8—12½ U. mittags, nachm. 2—7 U. abds.  
Sonntags früh 8—10 U. vorm., nachm. 3—6 U. abds.  
An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 8—9 U. vorm., vorm. 11—12½ U. nachm., nachm. 3—6 U. abds.

### Eingefandt.

Die „Fis“ hat in den letzten Nummern dieses Blattes verschiedene Mittheilungen über Beobachtungen der Natur vom Jahre 1871 gebracht. Es dürfte erwünscht sein, ebenfalls Berichte über störende Einwirkungen auf Baumpflanze zu veröffentlichen, welche sich durch Muth- und bösen Willen, Frost oder Insecten bemerkbar machen. Ganz besonders gilt es, die Fragen zu erörtern: Welchen störenden Einfluß hat die Pappelraupe auf andere Pflanzen? Macht es sich nothwendig, daß die Pappeln von hier nach Bschieschen wegen ihrer Raupenhege abgeholt werden, um die Raupen zu vertilgen, oder sind sie ihrem Schicksale zu überlassen? Unter Abholzen sind selbstverständlich nur die Aeste zu verstehen.

### Vertliches.

Den Besuchern des Gottesackers zu Grossenhain ist es gewiß ein erhebendes Gefühl, auf einem besonderen Plage dieser irdischen Ruhestätte die Grabeshügel solcher Männer vereinigt zu finden, die in ihrem Erdenleben mit rastlosem Fleiße bemüht waren, die Gaben ihres reichen Geistes in uneigennützigster Weise ihren Mitmenschen mitzutheilen und sich dadurch deren dauernde Dankbarkeit zu erwerben. Durch Errichtung von Grabsteinen hat sich dieselbe in zwei Fällen bei zwei um die hiesige Schule verdienten Lehrern vor einigen Jahren und in einem Falle in jüngster Zeit kundgegeben; nur der Ort, welcher die irdischen Ueberreste des seiner Zeit berühmten Superintendenten Mag. Goldammer birgt, zeigt keine Spur von einer solchen Auszeichnung. Verödet und verlassen, vergessen und unbeachtet ist die Stelle, die nur einige, von milder Hand dorthin gepflanzte grüne Sprossen trägt. Bei der Secularisation des St. Katharinenkirchhofs sollen die irdischen Ueberreste des Mag. Goldammer auf die jetzige Stelle des allgemeinen Kirchhofs translocirt worden sein. Unwillkürlich drängt sich bei dieser Mittheilung der derzeitigen Beschaffenheit des Grabhügels die Frage auf, ob solches geschah, um das Andenken dieses Mannes zu ehren oder der Bergessenheit aufs Neue anheim zu geben. Jedenfalls war letzteres nicht der Zweck der Translocation, und daher bleibt nur zu wünschen, es möchte dieser Grabeshügel seinem dem Verfall entgegenstehenden Zustande entrissen und mit einem einfachen Steine mit Inschrift versehen werden. Jedenfalls fehlt es nur an der Anregung, daß durch eine Sammlung unter den noch lebenden Verehrern des verstorbenen Herrn Sup. Mag. Goldammer die Mittel zu einem Denkstein beschafft werden. Wenn daher diese Zeilen den Zweck erreichten, so würde bald der hiesige Gottesacker eine Grabstelle weniger haben, die in diesem Zustande auf ihrem jetzigen Plage keineswegs einen erfreulichen Eindruck hervorzubringen im Stande ist.

Als eine unbestreitbare Thatsache ist wohl in allen hiesigen Kreisen und Vereinen die Ansicht vorherrschend, daß vorzüglich bei besondern Gelegenheiten eine größere Saallocalität mit den entsprechenden Nebenräumen fehlt, und dieser Meinung beizupflichten wird wohl kaum Jemand unterlassen, wenn er auch allen Vereinen fern stehen sollte. Wird nun dieser Mangel allgemein gefühlt, so ist es wohl auch natürlich, wenn an die Allgemeinheit die Aufgabe tritt, sich selbst dasjenige zu schaffen, wovon der Wunsch schon längst gerichtet war. Gewiß ist auch die Lösung dieser Frage, die möglicherweise in nächster Zeit zu erwarten ist, minder schwer; denn nicht allein die Bewohner der Stadt, sondern auch die Bewohner der nächsten Umgebung, die gewohnt sind die Geselligkeit hier aufzusuchen, haben daran ein Interesse, das keineswegs pecuniäre Opfer, sondern nur einen gewissen Aufwand fordert, dafür aber auch materielle und pecuniäre Vortheile bietet. Ein zufriedenstellendes Resultat wäre daher bei Ausführung der oben ausgesprochenen Idee jedenfalls zu erwarten.

### Gewerbeverein.

Versammlung den 1. Februar 1872.

Die geschäftlichen Mittheilungen, die der im Rathhause vereinigten zahlreichen Versammlung von Herrn Vorstand Steyer zunächst zu machen sind, beziehen sich auf die pecuniäre Seite der stattgefundenen Unterrichtsstunden über neues Maas- und Gewichtssystem, und ist die Versammlung hierin mit den gemachten Vorschlägen einverstanden. Weiter erfolgt die Mittheilung, daß neue Mitgliedskarten zur Ausgabe kommen sollen, auf welchen die Bestimmungen über den Besuch der Familienabende gedruckt sind, und die nur allein durch Vorzeigung zum Eintritt in die Vereinsversammlungen legitimiren. — Herr Schuldirektor Mühacke hält nunmehr Vortrag über Associationen im Mittelalter. Nach einer allgemeinen Betrachtung über Associationen und deren Wesen und Zweck geht der Herr Vortragende auf das Mittelalter mit seinen Eigenschaften, Beschaffenheiten und mit seinem Leben und Treiben über. Die zunächst in Erwähnung kommende Association jener Zeit sind die Bauhütten, die, sich besonders den kirchlichen Bauten widmend, ihre Sitze an verschiedenen Orten Deutschlands hatten, jedoch unter sich verbunden waren und sich nach einheitlichen Satzungen in allen ihren Beschäftigungen und Lebenswandel richteten. Eine ferner in Besprechung gezeigte Association jener Zeit ist die Behme. Nicht, wie so oft berichtet oder erzählt wird, war die Behme ein Getriebe der Dunkelheit und der Willkür, sondern die Behmgerichte waren die auf Selbsthilfe beruhenden Vereinigungen unbescholtener Männer, die sich in ihren auf bestimmten Regeln und Satzungen beruhenden Verbindungen über ganz Deutschland erstreckten, und für damalige Zeit ebenso nothwendig waren als segensreich wirkten. Für den Handel und Geschäftsverkehr jener Zeit von unberechenbarem Einfluß war die Hanfa, eine Association einer großen Anzahl deutscher Städte, deren Zweck hauptsächlich war, die vereinigten Städte gegen die Einwirkungen des Ritterthums und dessen Fehden, Ueberfälle und Begelegenheiten zu sichern. Diese Vereinigung der Städte, die sich bestimmten Regeln und Abgaben unterworfen hatten und von jedem Mitglied Gleiches forderten, hatte lange Jahre einen segensreichen Einfluß auf das Städteleben und auf die Entwicklung des Bürgerthums.

Mit diesen Betrachtungen schließend, lohnte ein allseitiges Bravo dem Herrn Vortragenden seinen interessanten und lehrreichen Vortrag. — Die Rechnung des Vereins auf das abgelaufene Jahr 1871 ist abgegeben und werden die Herren Markus und Gaudner zu Rechnungsrevisoren gewählt. — Nunmehr erfolgt ein Bericht über den Stand der Ausstellungsangelegenheiten, aus welchem bekannt wird, daß die Aussteller sich zur Anmeldung der gedruckten vorliegenden Anmeldebogen zu bedienen haben, und welche verschiedene Deputationen bei der Ausstellung selbst thätig sein sollen. Noch beschließt die Versammlung, bei einem etwaigen Deficit der Ausstellungsrechnung nur mit einem bestimmten Betrage aus Vereinskassensmitteln zur Deckung einzutreten. — Mit der Vorlage, an den Reichstag eine Petition zu richten, damit der Umlauf der Coupons oder Dividendenscheine untersagt werde, ist die Versammlung nicht einverstanden, sondern beschließt dahin petiren zu sollen, daß die Ausgeber solcher Papiere angehalten werden möchten, an einer möglichst großen Anzahl Drucksachen Einlösungsstellen ihrer Coupons oder Dividendenscheine einzurichten zu müssen.

#### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 7. Februar 1872.

Anwesend sind Hr. Stadtverordneter-Vorsteher Markus, dessen Stellvertreter Hr. Mann und die Herren Stadtverordneten Bielaß, Haupt, Kalix, Kohlase, Köhler, Krug, Lochner, Lehnert, Raundorf, Reinhardt, Koch, Schwarze und Steyer, sowie die als stimmberechtigt einberufenen Gesandten Herren Göze, Hänfel und Wilke. Mit der Berathung des Haushaltsplanes auf das Jahr 1872 wird fortgefahren. Die Aufstellungen zur Armenkasse werden in Einnahme und Ausgabe bewilligt, was ebenfalls auch mit der Armenhausbauschulden-Tilgungskasse und den Legaten bei der Armenkasse geschieht. Zur Armenanstaltskasse und zur Stadtfrankenhauskasse werden einige Bemerkungen beschlossen. Die Schulcasse wird entsprechend den Aufstellungen genehmigt und sieht man davon ab, die Einwirkungen der Steigerung der Lehrergehalte schon jetzt, ehe noch das darauf bezügliche Gesetz erschienen ist, zu berücksichtigen. Zu der Tilgung der Schulhausbauschulden, der Kirchenreparaturbauschulden und zu dem Haushaltsplan der Kirchenassistentenverwaltung findet sich keine erhebliche Bemerkung. Auch die Centralanlagencasse giebt zu keinem Zusatz Anlaß. Als Anhang zu dem Haushaltsplan beschließt das Collegium noch, den Stadtrath zu ersuchen, Vorlagen wegen Ankauf und Auslösung von Aktien der Gasanstalt zu machen, und noch soll der Stadtrath gebeten sein, auf den zu dem vorjährigen Haushaltsplan gestellten Antrag, Normen zu treffen, bei welchem Kälte- oder Hitzegrade der Turnunterricht auszufallen habe, Antwort geben zu wollen. — Die Mittheilung des Stadtraths, daß derselbe bis auf Ausschluß eines Punktes den diesseitigen Beschlüssen zur Ortskrankencasse beigetreten sei, wird entgegengenommen und in diesem einen Punkte dem Rathesbeschlusse beigetreten. — Von dem befriedigenden Stand der Eichamtscasse wird Kenntniß genommen. — Mit der Fortführung der Stadtschronik ist das Collegium einverstanden und bewilligt dafür eine Gelddausgabe. — Die Sparcassenangelegenheit, soweit sich dieselbe auf die Vermehrung des Personals derselben bezieht, bildet den Gegenstand einer langen Debatte. Der Beschluß in dieser Sache geht dahin, die früher gefassten hierauf bezüglichen Beschlüsse, da die dabei gemachten Voraussetzungen möglicherweise auf nicht zutreffenden Thatsachen und mangelnden Unterlagen beruht haben, zu annulliren und den Stadtrath um umfassende Vorlagen zur weiteren Beschlusfassung zu bitten. — Das Collegium erklärt sich mit dem Rathesbeschlusse, das Rathesreferendariat bis 1. Juli noch in der jetzigen Weise verwalten zu lassen, einverstanden. — Auf ein Gesuch des Steinbrechers in den communialen Brüchen bei Dallwitz ist man mit der Erhöhung der Brecherlöhne einverstanden. — Die Anschaffung eines Nivelirinstrumentes findet Zustimmung. — Auf eine Anfrage eines Ehrenbürgers ist das Collegium mit dessen Befreiung von den nur städtischen Abgaben einverstanden.

#### Verzeichniß

der am 12. Februar 1872 stattgefundenen Prüfung des Gases hiesiger Gasanstalt nach einem Straßenbrenner.

Februar	Zeit	Druck	Cubfuß	Kerzenlichtstärke
12.	4 u. 30 M.	2½ Z.	6.	17.
Kerzenhöhe 1¾ Zoll.				

Großenhain, den 12. Februar 1872.

Louis Bollmar.

#### Versammlung der freiwilligen Feuerwehr

Sonnabend den 17. Februar Abends 9 Uhr im Schützenhause.  
Der Vorstand.

#### Gewerb-Verein zu Pristewitz.

Den an der letzten Versammlung nicht anwesenden Mitgliedern zur Nachricht, daß das **Stiftungsfest** Montag den 19. Februar von Abends 6 Uhr an wie früher abgehalten wird. Necht zahlreiche Betheiligung ist erwünscht und Gäste sind willkommen.  
Der Vorstand.

#### Landwirthschaftlicher Verein für Schönfeld und Umgegend.

Sitzung: Sonntag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr.

## Alberts-Verein.

Der bereits angekündigte **Ball** soll

**Dienstag den 20. Februar**

Abends 7 Uhr

im **Hôtel de Saxe** abgehalten werden. Billets hierzu für Herren zu 1 Thlr., für Damen zu 15 Ngr. sind bei den Herren Kaufmann **Reuss**, Restaurateur **Vogel**, Kaufmann **Wohllebe** und Hôtelier **Schumann**, den unterzeichneten Vorsteherinnen und Abends an der Kasse zu haben.

Wir bitten um recht zahlreiche, freundliche Theilnahme.

Grossenhain, am 11. Februar 1872.

Die Vorsteherinnen des Alberts-Vereins.

Anna Eckhardt. Therese Rötting.

Anna Kretschmar.

#### Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins für Tiefenau

Sonntag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr.

Vortrag über die sächsischen Steuer- und Münzverhältnisse früherer Zeit bis zum Jahre 1840.  
Der Vorstand.

#### Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins zu Krauschütz

Sonntag den 18. Februar Nachmittags 3 Uhr.

##### Tagesordnung.

- 1) Nachtrag über Giftpflanzen in Gräsern.
- 2) Ueber die Ursachen der Knochenbrüchigkeit beim Rindvieh.
- 3) Bericht der Redaktionscommission über die Statuten des Viehversicherungsvereins für Krauschütz und Umgegend.
- 4) Erläuterungen der neuen Strafbestimmungen bei Wald-, Feld- und Gartendiebstählen.
- 5) Vortrag über Saatgut und namentlich über Anbau von Johannisroggen.

## Die Leuchte.

Nr. 3 enthält: Einige Bemerkungen zu dem Entwurfe des neuen Volksschulgesetzes. — Lichtfunken.

## 20,000 Thaler,

auch getrennt, jedoch nicht unter 5000 Thaler, sind zum 1. Juli d. J. gegen sichere, erste Hypothek auszuleihen durch  
Adv. Wolff.

1500 Thaler und 2000 Thaler

sind im Ganzen oder getrennt auf gute Hypothek auszuleihen.  
Emil Müller.

## Bäckerei-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine mitten im Gräflich Einsiedel'schen Hüttenwerksareal gelegene, vor neun Jahren neu erbaute und während dieser Zeit flott betriebene **Bäckerei** nebst **Kramerei** und Garten

den 26. Februar d. J.

freiwillig zu versteigern. Das Gräflich Einsiedel'sche Hüttenwerk beschäftigt über 500 Arbeiter und ist dadurch dieser einzigen im Orte befindlichen Bäckerei, welche sich außerdem zur Schankwirthschaft sehr gut eignet, eine lebhaftere Frequenz in Aussicht gestellt. Kauflustige werden gebeten, sich genannten Tages Mittags 12 Uhr bei Unterzeichnetem einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Gröbitz.

Heinrich Sändel.

## Ein Gut

im Preise von 6 bis 8000 Thaler wird zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Offerten nimmt Unterzeichneter entgegen.  
Emil Müller.

# ➔ Rohes leinenes Garn ➔

wird gegen **gute, kernige,  $\frac{3}{4}$  oder 1,13 Centim. breite Leinwand eingetauscht**, oder auch solches als Zahlung gegen jede in mein Fach gehörende Waare angenommen; wer recht viel dafür erzielen will, komme zu mir, denn

➔ **eine Frage ist ja frei** ➔

**Hauptmarkt 265, Ecke des Kirchplatzes.** **Ernst Hummel's** **Hauptmarkt 265, Ecke des Kirchplatzes.**  
**Oberlausitzer Leinwand-Halle** **in Großenhain.**

## Großes und gutassortirtes Tuch-, Buckskin- & Rockstoff-Lager

von **Friedrich Theodor Scheffler** (Frauenmarkt 378).

Ich erlaube mir, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige zu machen, daß der Verkauf während des bevorstehenden Fasten-Marktes **nur**, wie gewöhnlich, **in meinem Geschäfts-Local, Frauenmarkt Nr. 378**, stattfindet.

**Friedrich Theodor Scheffler, Tuch- & Buckskin-Geschäft.**  
**Frauenmarkt Nr. 378.**

**NB.** Für Confirmanden empfehle ich **schöne schwarze Tuche und Röper** zu den **billigsten Preisen.**

# ➔ ! Leinwand! Leinwand! ➔

Wer **Leinwand** kaufen will, bemühe sich gefälligst in

**Hauptmarkt 265, Ecke des Kirchplatzes.** **Ernst Hummel's** **Hauptmarkt 265, Ecke des Kirchplatzes.**  
**Oberlausitzer Leinwandhalle in Großenhain,** da giebt's **schöne Sachen in Leinwand, Bettzeug, Damast und Zwillich** zu Ausstattungen wie für den Hausbedarf die größte Auswahl! und da kauft man **fein, dauerhaft, schön und billig!**

In einem lebhaften Dorfe mit Kirche, Schulen, auch großem schönen Park, ganz nahe der projectirten Dresden-Berliner Bahn, ist ein massives **Landhaus** mit beigebauter Hausmannswohnung und Obst-, Gemüse- und Blumengarten, gutem Brunnen u. s. w. für den billigen aber festen Preis von 1800 Thalern zu verkaufen — oder auch zu verpachten. Wegen unmittelbarer Nähe schöner Laubwälder ist diese kleine Besitzung als gesunder und anmuthiger Sommeritz sehr zu empfehlen.

Nähere Auskunft ertheilt gern der Förster **C. Klisch** in Zabelitz bei Großenhain.

### Holz-Auction.

Montag, den 19. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr soll im Roseliger Rittergutsforste eine größere Quantität Holz, als:

ca. **40 Raumkubikmeter** } erlene, birchene und eichene  
= **40 Wellenhunderte** } **Scheite und Rollen,**

an die Meistbietenden verkauft werden. Die Abfuhr ist eine sehr gute und bequeme. Aufgeld pro Nummer 10 Ngr. Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthose. **Rühle, Säger.**

### Stockholz - mit Graskabeln - Auction.

Montag, den 19. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr soll im Roseliger Rittergutsforste eine größere Quantität

**Stockholz mit Graskabeln**

an die Meistbietenden verkauft werden. Aufgeld pro Nummer 10 Ngr. Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Sammelplatz im Gasthose. **Rühle, Säger.**

Große Auswahl von

### Gesangbüchern,

selbstgefertigte Exemplare, findet man bei

**A. Neumann.**

### Schemata zu Rechnungen

sind zu haben in

der Buchdruckerei von Herrmann Starke.

### Mein Saitenlager,

anerkannt beste Waare, empfehle.

**A. Neumann.**

### Bestellungen auf Holztischdecken,

gefertigt von der blinden **Louise Kretzschmar** (wohnhaft in Naundorf bei Herrn Graveur Richter), wovon eine Probe zur Ansicht bereit liegt, werden angenommen in der Expedition dieses Blattes.

### Zug- und Mundharmonikas

in großer Auswahl, sehr schön gebaut und von gutem Ton, empfiehlt billigt

die Instrumenten- und Saiten-Handlung

von **Carl Echtermeier.** Meißner Gasse Nr. 32.

### Die photographische-Anstalt von Cath. Rieke

(Langegasse 150, zunächst dem Bahnhofe) täglich geöffnet.

**Alle Gemüthlichen heute Abend nach Naundorf.**

**Der Gemüthlichste.**

## Gingefandt.

Das **beste Hausmittel** gegen **Rheumatismen, Citerungen, Bruchschäden**, sowie für offene und aufzugehende **Wunden**, ist das sich seit 1780 im Handel befindliche **Lampert's Pflaster** \*).

Hermann A. ....

\*) à 2½ und 5 Ngr. vorräthig in der  
**Apotheke in Großenhain.**

## Mengebrannter Kalk

ist wieder zu haben auf dem **Rossberg'schen Kalkwerk** zu **Ostau** und bittet um gütige Aufträge

**Hermann Claus**, Geschäftsführer.

## So spricht ein Arzt!

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den

**G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup**

in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungenkatarrhen, Heiserkeit etc., mit dem besten Erfolge angewendet habe.

Kamenitz an der Linde in Böhmen.

Dr. **Novák**, Stadtphysikus.

Von dem **G. A. W. Mayer'schen weissen Brust-Syrup** hält Lager für Großenhain  
Herr **Theodor Töpelmann**.

Gutes **Rohfleisch** wird von heute an verkauft:  
Amalienallee Nr. 553.

## Billig! billig!

**Moiréester** in bunt und schwarz, ½ Meter 4½, 5½ und 7½ Ngr., werden abgegeben:

Außere Naundorfer Gasse 627, eine Treppe.

## Eine Doppelsteppsch-Nähmaschine,

fast neu, für einen Schneider passend, steht billig zum Verkauf bei  
Herrmann Keil. Große Schloßgasse 35.

Zwei große **Seuseile**, 33 und 38 Ellen lang, sind billigst zu verkaufen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine **Kreissäge** ist zu verkaufen; wo? ist zu erfahren beim Schankwirth **Wilhelm Wolf**.

**Junge gesunde und kräftige Leute, welche zu Ostern die Schule verlassen, finden als Lehrlinge in den Werkstätten des Eisenwerkes Gröditz, in unbeschränkter Zahl, dauernde Annahme gegen einen Lohn von 6 Ngr. pro Tag.**

Durch die am Orte getroffenen Einrichtungen ist den jungen Leuten ebensowohl Gelegenheit zum Aufenthalt, als auch zur Erlangung einer billigen und kräftigen Mittagskost geboten.

**Gröditz, den 11. Februar 1872.**

Gräfl. Einsiedelsches Eisenwerk.

Ein **Schmiedelehrling** kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim **Schmiedemeister Tillig** in Weiersdorf.

## Ein junger Mensch,

welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist und Lust hat **Buchdrucker** zu werden, findet unter annehmbaren Bedingungen in der Buchdruckerei zu **Strehla** ein Unterkommen. Antritt Ostern d. J.

In einer Kohlen- und Holzniederlage findet ein zuverlässiger **Arbeiter** gegen 3 Thaler festen Wochenlohn und Tantieme nach Verhältniß seiner Thätigkeit dauernde Stellung. Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, findet ein Unterkommen bei

**H. Adam**. Außere Wildenhainer Gasse.

Auch findet daselbst ein ordnungsliebendes **Mädchen** sofort oder 1. März einen Dienst.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, findet ein Unterkommen bei **Eduard Voigt**, Tischlermeister.

Klostergasse Nr. 71.

## Drescher = Gesuch.

Vom 1. April 1872 an können auf dem Rittergute **Leutewitz** bei Meissen **fünf ordnungsliebende Drescherfamilien** ihr Unterkommen finden und haben sich zu melden auf dem Rittergute daselbst beim **Verwalter Berger**.

## Eine Kinderfrau,

welche zuverlässig die Pflege eines Kindes übernehmen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

## Hôtel de Saxe.

Heute, Donnerstag den 15. Februar, von Abends 7 Uhr an

## Tanzmusik.

Entrée à Person 2½ Ngr.

## Gasthof zur goldenen Krone.

Den Jahrmarttsdonnerstag von Abends 6 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** (Entrée für Herren 1½, für Damen 1 Ngr.) freundlichst ein **Adolph Ischner**.

Mit **ff. Bockbier** kann aufwarten der Obige.

Am Jahrmarttsdonnerstag von Abends 6 Uhr an ladet zum **Tanzvergnügen** (Entrée für Herren 1½, für Damen 1 Ngr.) ergebenst ein **C. Peschel** im Schützenhause.

## Restauration zum Schillerschlösschen.

Heute, zum Jahrmarttsdonnerstag, starkbesetzte **Ballmusik** vom Trompetercorps des ersten Reiterregiments Kronprinz. Hierzu ladet freundlichst ein **K. Marhold**.

## Zum Jagdbier

Sonntag den 18. Februar von Abends 6 Uhr an im Gasthose zu **Kleinhiemig** ladet die Berechtigten ein der Jagdvorstand.

## Stiftungsfest

des Militärvereins für Gavernitz, Lenz und Umgegend Sonntag den 18. Febr. im Gasthose zu Gavernitz, wozu Kameraden freundlichst eingeladen werden vom Vorstand obigen Vereins.

Sonntag den 18. Februar Nachm. 4 Uhr

## Ball des Jugend-Vereins zu Panda.

Die Vorsteher.

## Achtung!

Der am 11. Februar von einem schlechten Individuum abgesendete anonyme Brief ist werthlos, dient nur als —

**C. R.**

Dem Fräulein **Ida St. ph.**.. zum heutigen 18. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch! „Aber heut' will ich lachen.“

Dem Fräulein **Ida St. ....** zu ihrem heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

# Höhere Lehr- und Erziehungs-Anstalt Albertinum zu Burgstädt.

Der neue Cursus beginnt den 8. April sowohl in den 5 Realklassen wie in den speciellen Abtheilungen für Handel und Landwirthschaft. Die Anstalt bereitet vor für die verschiedenen bürgerlichen Berufsstellungen, für Fachanstalten, höhere Real- und Gymnasialklassen und das Freiwilligenexamen, welches die Schüler bisher mit Erfolg bestanden haben.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Landtagsabgeordneter Schulze in Remehlen. Prospective gratis durch

Director Dr. **Hahn.**

**Augenarzt Dr. K. Weller** von Dresden ist (auch für Gehörleidende) Sonnabend den 17. Febr. von 10 $\frac{1}{2}$ —4 Uhr wieder in Großenz (Prager Str. 46) hain (Goldene Kugel) zu sprechen.

## Das Tuch- & Buckskin-Geschäft

Innere Naundorfer Gasse  
No. 214.

von **August Schilling**

Innere Naundorfer Gasse  
No. 214.

empfehlte zum bevorstehenden Jahrmarkte sein wohllassortirtes **Tuch- und Buckskin-Lager** in neuesten Mustern und Farben. Der Verkauf findet nur in meinem Geschäftslocale, innere Naundorfer Gasse Nr. 214, statt.

**Um mit größerem Kohlenvorrath möglichst schnell zu räumen,  
verkaufe von heute an zu herabgesetzten Preisen.**

**Bernhard Bräuer.**

(Niederlage in Herrn Franz Schmirk's Grundstück.)

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß für den bevorstehenden Jahrmarkt der Verkauf meines

**wohllassortirten Tuch-, Buckskin- und Rockstoff-Lagers**  
neuester Muster und Farben nur in meinem Hause — Friedrichsgasse Nr. 44 — stattfindet.

Indem ich um gefällige Beachtung bitte, zeichne

**Traugott Thieme's Witwe.**

## Optikus Schulze aus Rameuz

empfehlte sich zum bevorstehenden Großenhainer Markte mit seinen selbstverfertigten **optischen Waaren** einer gütigen Beachtung: **Barometer, Thermometer, Spiritus-**, sowie jede andere Art von **Flüssigkeitswaagen, feine Brillen** für Herren und Damen, **Perspective, Mikroscope, Lupen, Lorgnetten, Pince-nez, Lesegläser**, und noch viele andere nur in dieses Fach einschlagende Artikel.

Stand: vis-à-vis der Weinhandlung von Kirst & Comp. und an der Firma kenntlich.

## Jahrmarkts-Anzeigen.

Affortirtes Lager von Nähnadeln, Schnürsenkeln und Hemdenknöpfen  
von **Hermann Gläser** aus Chemnitz.

Ich empfehle dem hiesigen und auswärtigen Publikum meine Waaren en gros et en détail. Sämmtliche Artikel sind in großer und schönster Qualität vorhanden. Die Preise sind äußerst billig gestellt, so daß meine werthen Abnehmer mit Zufriedenheit mein Lager verlassen werden. Deshalb bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. Echt englische blauöhrige **Nähnadeln**, 100 Stück in 4 Nummern 2 Ngr., **Stopfnadeln** (fortirt) 25 Stück 15 Pf., **Stricknadeln** à Satz 10 Pf., **Haarnadeln**, 2 Loth 5 Pf., **Stecknadeln** à Loth 6 Pf., schwarze **Nestel** à Gros 2 Ngr., englischen **Hanfzwirn** in Pfunden und Lagen, beste Qualität, sehr billig, **Schnürsenkel** in schwarz,  $\frac{1}{4}$  lang, à Dgd. 1 Ngr., schwarze runde **Doppelsenkel**,  $\frac{1}{4}$  lang, à Dgd. 15 Pf., **Hemdenknöpfe** in allen Sorten, in Zwirn, Battist, Perlmutter und Porzellan, 6 Duzend von 1 Ngr. an, **Eisengarn** in allen Sorten, à Dgd. 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., **Strumpfbänder, Unterärmelhalter** à Paar 10 Pf., **Gummiband** in allen Farben à Elle 1 Ngr., verschiedene wollene **Kleiderschnuren**, 25 Ellen 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., 2 Dgd. große schwarze **Kopfnadeln** 1 Ngr., **Sicherheitsnadeln** (verschiedene Sorten), 3 Dgd. 2 Ngr., echt weißleinenes **Band** mit Goldfaden, echt türkisches **Reichengarn**, weiße **Einziehlitze**, wollene **Besatzborde**, verschiedene blaue und bunte **Schürzenbänder, Gummi-Kleiderhalter.**

**Wiederverkäufer erhalten Extra-Nabatt.**

Das geehrte Publikum wolle so freundlich sein und sich genau von der reellen und guten Waare überzeugen. Bitte auf meine Firma zu achten. Stand: in der Galanteriewaarenreihe.

**Hermann Gläser** aus Chemnitz.